

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempton, 1681

Lobpredig von dem h. Severo Martyrer. Die Sech und dreyssigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Lobpredig von dem H. Severo Mar-
tyrer/ gehalten auff dem Lechfeld bey vnser lieben
Frawen Hilff/ als dessen heilige Reliquien dorthin solemnif-
simè, vnd bey einer vnglaubigen Menig Volck's veretzt wor-
den/ im Jahr Christi 1671. den 24. Junij / am Fest
S. Joannis des Tauffers.

Die Sechs vnd dreyssigste Predig.

Thema.

Viscera ejus plena sunt adipe, & medulis ossa
irrigantur. *Iob. 21. v. 24.*

Seine Ingerwend ist voller Feiste/ vnd seine
Gebein seynd angefüllt mit Marck. *Job 21. v. 24.*

Inhalt.

Der heiligen Gottes heilige Reliquien werden
geprisen.

Exordium.

<p>Rom / d; Durch leuchtig Haus Bäyrn vnd Ma- rie Lech- feld wer- den heut glücksel- lig.</p>	<p>Heiligthumb : Freyge- bigkeit : Glück / Rom vnd Heiligthumb : das Durchleuchtig Haus Bäyrn/ vnd Freygebigkeit/ Glück vnd das Lechfeld haben anheut dise Solennität verdient/ disen Geist- lichen Pomp angestellt/ dises Ehren- fest verursacht. Heiligthumb gibe Rom/ nemlich</p>	<p>gegenwärtig H. Corpus des Sieg- reich-übercapfern / kühnen Ritter/ Helden vnd Martyrers S. Severi, welcher vilmehr als vor 1000. Jah- ren bestandhaftig vmb Christi Jesu willè sein theures Blut vergesse hat. So haben wir dann Rom vnd Heiligthumb. Freygebigkeit bringe d; Durchl. Haus Bäyrn/ vnd diß durch den Durch.</p>
---	--	---

Durchl. Fürsten und Herzogen Herrn Maximilian Philipp in Ober- und Nidern Bähren/ auch der Oberen Pfalz Herzogen / Pfalzgrafen bey Rheyn/ vnd Landgrafen zu Leuchtenberg/ ic. als welcher diesen hochwerth Himmlischen Schatz gegenwärtig wunderthätigem vnser lieben Frawen Hilffs-Gottshaus freygebig verehrt/ ic.

So haben wir dan das Durchleuchtig Haus Bähren/ vnd die Freygebigkeit.

Endlich Glück/ vnd Lechfeld trass heut einander an/ vnd zwar also glückselig/ das ich nit weiß/ ob das Glück glückseliger wegen des Lechfelds/ oder ob das Lechfeld glückseliger wegen des Glücks: in dem nemlich höchstgedacht heilige Reliquien S. Severi Martyris beglückt worden auff dem berühmte vnd schier mit täglichen Wunderzeichen gestirten Maria Lechfeld beygesetzt zu werden / das Lechfeld entgegen so glückselig mit einem so new vnd Edlen Schatz bereichert/ begabt/ gestirt zu werden. S. Severus ist glückselig/ das er sein Wohnung vnd Ruhbeth findet in diesem Marianschen Tempel: diser Mariansche Tempel aber ist glückselig/ das er mit einem so köstlichen Kleinodi geschmucket wird.

So bleibts dann darbey: Heiligthumb gibts Rom/ freygebig ist das Durchleuchtig Haus Bähren / glückselig ist das Lechfeld vnd Severus.

Festivale Anni I. P. Capistrani.

Hochehrende Zuhörer/ ic. Mein Schuldigkeit wäre zwar / das ich in folgend meiner Predig solte reden von Vortrefflichkeit von Herrlich- vnd Heiligkeit der Reliquien vnd Gebeiner der seeligen Diener Gottes/ nun aber so laß ichs beruhen bey dem wolgegründten Ausspruch des heiligen Damasceni, welcher in seinem 4. Buch de Orthodox. Fid. am 16. Capitel in ewigem Lob solch Himmlischer Schätzen also sagen darff: Post sacrosancta novi Testamenti Sacramenta nil utilius divina bonitas Ecclesie lucē relinquere potuisset, quam sacras suorum Sanctorum Reliquias: Nach den heiligen Sacramenten des newen Testaments / hätte Gott der Allmächtig seiner Kirchen auff Erden nichts ersprieslichers / nichts möglichers / ja nichts köstlichers hinderlassen können/ als eben die heilige Reliquien vnd Gebeiner seiner lieben Freund vnd gethrewen Diener: Has enim velut salutaris Christos præbuit fontes, ex quibus plurima ad nos beneficia manant, suavissimumque unguentum profluit: Dann selbige hat Christus vns hinderlassen als heylsam quellende Bronn-Adern / auß welchen allerley gutthaten gleich als ein lieblicher Balsam zu vns herauß fließen / ic.

Mein Schuldigkeit wäre zwar / das ich in diser meiner Predig solte

reden

reden

Protesta-
tio Augu-
stin.

S. Damasceni. l. 4.
de fide Orthodoxa
16.

Lob des
heiligen
Reliquien

Sie
seynd heyl
vnd Wunder
darbrunnē

reden von der löblichen Freygebig-
keit des Durchleuchtigen Haus
Bäyrens/ gegen den Geistlichen/
gegen den Kirchen/ gegen den

NB. Was

Bäyren

guts ge-

stüffret.

Arno Epil.

Tom. 2.

& 6. ant.

le 8.

Brunerus

ann. Roic

p. 1. l. 1.

fol. 579.

Clö-
stern ic. doch aber solche zu erzeu-
len siele mir vnmöglich / hie die
Zeit nit/ wurde zu lang seyn.

Es seye dann genug / das man
wisse / das Theodo I. einer auß
diesem Durchleuchtigen Haus/
kündert / eingesetzt vnd gestüffret
habe das herliche Erz. Bistumb
Salzburg.

Es sey genug / das man wisse /
das Theobertus Theodonis
Sohn 2. herliche Clöster gestüffret/
erbawen / dotiert vnd erhalten ha-
be;

Es sey dann genug / das man
wisse / das Theodo II. seye ein
Stüffter / Erbawer vnd Anfän-
ger des vhralt vortrefflichen Clo-
sters S. Emeramni zu Regen-
spurg.

Brunerus

l. 5. f. 663

Es sey dann genug / das man
wisse / das Utilo Huigberti Sohn
ein Herzog in Bäyren / auß
Rath des heiligen Bonifacij, ge-
stüffret / dotiert / begabt vnd auff-
gericht habe / drey herliche / drey
statliche / drey reiche / drey ansehn-
liche Diocesles oder Bistumb/
Freyung an der Yser / Regenspurg
an der Donaw / vnd Passaw
zwischen Yhn vnd Donaw.

Es sey dann genug / das man
wisse / das eben diser Freygebige
Herzog gestüffret vnd auffgericht
habe / die Clöster: Vnder vnd

Ober Alten. Rich / Mansee /
Nidernburg / Pfaffen = Münster
vnd Osterhofen.

Vnd endlich es sey dann genug
das man wisse / das Henricus der
heilig Römische Känser / ein Ed-
les Zweng auß diesem Durchl.
Bäyrischen Rosengarten nit
allein gestüffret / erbawet / dotiert
vnd herlich begabt das von seiner
Hochheit her genant Känserliche
Freystüff vnd Bistumb Bam-
berg / sondern dermassen liberal
vnd freygebig war diser heilige auß
dem Haus Bäyren entsproffene
Känser / das Godefridus Viterbi-
ensis von ihm also schreiben darff:

.. Catholicas dedit Ecclesias
quasi mille, pauperibus viduis,
spes, via, vita fuit. * Als wolt
er sagen:

Känser Heinrich der hat bey
tausent Kirchen gestüffret / den Ar-
men vnd Dürfftigen / den Witt-
wen vnd Weisen / erzeigt er sich al-
so barmherzig / liberal vnd frey-
gebig / das er all ihr Hoffnung / ihr
Trost / ihr Leben / ihr Zuversicht /
ihr Hilff ware.

Vnd letztlich / wäre zwar mein
Schuldigkeit / das ich in diser mei-
ner Predig solte reden von dem S.
Severo, von seinem Lob / von sei-
ner Beständigkeit / von seinem
Leben / von seinem Tode / ic. So
sey es dann / weilten nur seine heilige
Gebem Rom entlassen / das
Durchleuchtig Haus Bäyren /
freygebig mitgetheilt / vnd das
Lechfeld heutiges Tags / darmit
gezieret

Känser
Henrichs
Freund-
vnd Frey-
gebigkeit
wird ge-
priesen

Gode-
frid Vi-
terbi-

propo

Narra
i. l. 1.
p.letem
ii.Gott
der in
Jeren
den d
pharaBilag
ein w
ende
1800

propositio

gehört / verehrt / geschmückt wird / als bin ich entschlossen folgende mein Ehren-Red S. Severo zu schuldigem Lob anzufangen S. Severo zu schuldigem Lob / zu mittlen. S. Severo zu schuldigem Lob zu enden. Bertröste mich in dem ich solches vollbringe / meiner liebsten Zuhörer aufmerckfamen Gedult / fahre also fort im Namen des Allerhöchsten / ic.

Narratio

scriptu

ii

Jeremiae an dem 1. Capitel erzählt der H. Geist ein recht wunderbarliche Begebenheit / so sich zuggetragen zwischen Gott dem Allmächtigen vnd eben diesem Propheten / nemblich dem heiligen Jeremia.

Nachdem nun Jeremias als ein eysiger Prediger / vmb das Gottlose Volk Israel widerumb zu bekehren / sollte ausgesandt werden / hat ihm Gott der Allmächtig zuvor ein wunderliche Vision oder Erscheinung gesetzt : auß der Wolcken kam ein Stimm / welche also schrye : Quid tu vides Jeremia?

Jerem. i.

ii

Gottre

dit mit

Jeremia

dem Pse

tharu.

Jeremias wasst siehest du? der Prophet erschraek ab solch gähling vnderhoffte auß dem Himmel erschallenden Stimm / gab Antwort vnd sprach : Virgam vigilantem ego video: Er sagt er / ich sehe etwas / vor mir ercheint ein Zweng / ein Stab / ein Ruthen mit einem offenen Aug : mit einem Wort : ich sehe ein wachende Ruthen ; bene vidisti, quia vigilabo ego super verbo meo, ut faciam illud, &c. Recht hast du gesehen / sprach

Zeit ihm

ein wach

ende Ru

thau.

der Herz / gleich wie diese Ruthen mit offenen Augen vnaußhörlich wacht / also will ich wachen über mein Wort / daß ich selbiges vollziehe / selbigem nachkomme / selbiges wahr mache / selbigem genug thue / vigilabo ego, sey versichert mein Jeremia / wie diese Ruthen / nit schlaffe noch ruhet / also will ich weder schlaffen noch ruhen / bis daß ich vollzogen / was ich versprochen : gehalten / was ich verhessen : verricht / was ich zugesagt / ic. vigilabo, &c. &c. vigilabo von nun an / will ich wachen vnd wachbar seyn über mein Wort / ic.

Jetzt hochehrende Zuhörer! hab ich einen Scrupel über diesen Pass / über diese Vision, über diese Erscheinung / ic. vund möchte absonderlich gern wissen zwey Stück.

Erstlich / was doch Gott der Allmächtig hätte verstanden vnder dem Namen seines Wortes / in dem Er sagt: Vigilabo ego super verbo meo, &c. Er wol wachen über sein Wort / das Er thue / daß Er vollziehe / daß Er wahr mache / ich möchte wissen / was dieses Wort war / was Er dardurch verstanden oder vermeint hätte?

Zum andern möchte ich gern wissen / was doch für ein Holz an dieser Ruthen / an diesem Zweng / an diesem wachbaren Stab war gewesen? ob es ein Aich / ein Cedar / ein Donn / ein Dorn / ein Cypress / ein Mandel / ein Palm / ein Feigenholz gewesen / oder nit? Mit eis

nem Wort: quale lignum? was es für ein Holz gewesen? dise zwey Stück / sprich ich / verlangt mich sehr zu wissen?

Der H. Hieronymus / wie auch mit ihm der grosse Theodoretus die gehen mir an die Hand / heiffen mir auß dem Wunder / vnd lösen beide Zweifel auff: verbum, sagt Theodoretus, super quod Dominus vigilaturum se iuravit, est, quod tribulatos in terris sit premiaturus in caelis, &c. Das Wort / welches Gott wahr zu machen durch einen Schwur versprochen / ist anderst nichts / als daß Er zugesagt vnd verheiffen / Er woll all diejenige / welche seinet willen auff diser Welt Creuz / Leyden / Peyn / Marter / Tortur / Verfolgung vnd Todt außstehen / in jener Welt belohnen mit der höchsten Glory: Will also Gott der Allmächtig / sagt Theodoretus, zu Jeremia dem Propheten also sprechen: Sihe vnd nemb wahr / mein Jeremias / gleich wie das Aug auß diser Ruthen niemal schlafft / niemal ruhet / niemal zugehet / niemalen seyret / sondern immer zu vnd vnauffhörlich wacht / also will ich auch wachen über meine Auserwöhlte / mit barmherzigen Augen vom hohen Himmel herunder sehen / was sie leyden / mettet willen / was sie außstehen / was sie gedulden vnd übertragen / vnd zwar diß darumb / ut recipiant mercedem suam: daß ich sie tausent-

Theodore-
tus.

Paraphra-
sis Scrip-
turae.

fältig in dem Himmel widerumb besolde / &c. ist also ein / vnd der erste Zweifel auffgelöst.

Die Ruthen betreffend / sagt der H. Hieronymus / daß selbe weder Aiche noch Buche / weder auß Eeder noch Cypres / weder Datt / noch Feigenbaum / sondern Virga amygdalina, sie sey ein Mandelbaumene Ruthen gewesen.

Warumb aber diß H. Hieronymus? Quia sicut amygdalum amarissimum habet corticem, quo detracto dulcis tamen fructus percipitur, ita persecutionis cortex dulcissimum futurae gloriae tegit nucleum: Dann gleichwie der Mandelbaum vnder der rauch / stechend / bitter vnd groben Hülßen einen süßen Kern vnd liebliche Frucht beschleußt / also ist vnder der Hülßen der Trübsal / der Verfolgung / Creuz vnd Leydens / verborgen der Kern vnd süße Frucht ewiger Glory / &c. wollen also Hieronymus vnd Theodoretus sagen: daß Gott der Allmächtig in Zeig. vnd Weissung dises Gesichtes Jeremiam den Propheten versichert / daß wer da sehe in seinem Leben Virgam vigilantem amygdalinam, die Mandelbaumene wachbare Ruthen allerley Creuz / Leyden / Verfolgung / Trübsal / Peyn / Marter vnd Tortur / daß ein solcher sicher werde seyn in jener Welt ein Kind des Lebens / ein Erb des Himmels / ein Fürst der ewigen Glory / &c. vnd

S. Hieron.
in c. 1.
Ierem.

Trübsal
bringt
Glory.

1. Cor. 4. 17.
 und war diß nit ohne Fundament, dann also sagt der H. Geist selbst: Momentaneum enim & leve tribulationis nostrae supra modum in sublimitate aeternum gloriae pondus operatur. Dann vnser jetzige Trübsal / die zälich vnd leicht ist / schafft ein ewige vnd über alle massen wichtige Herrlichkeit im Himmlischen Vaterland / re. So bleibts dann darbey

Wer hier leydt /
 Wird dort erfreut.

Applica-
 tion.
 Nun wolan mein bstandthafftiger Martyrer / mein theurer Kämpfer / mein kühner Ritter / mein blutiger Soldat Christi Jesu S. Severi! sag an Severi, was hast du gesehen vor vngefahr 1400. vnd etlich Jahren? Quid vidisti? Was hat dir Gott der Allmächtig in Rom gezeigt? Was hat dir der Tyrann auff dem Rathshaus gezeigt? Quid vidisti? Was hat dir der Peyniger / der Scharpfrichter / der Hencker auff dem Richtplan gezeigt? O Virgam vigilantem vidi ego: O sagt Severus, meine Christen / ich hab gesehen in Rom ein rauch Mandelbäumliche Ruthen.

S. Severus hat auch ein Ruthen gesehen.
 Dich hab empfunden ein bittere Hülsen allerley Peynen / Marter / vnd Tortur.

Dich hab gesehen den wachtbaren Stab schwarzer Gefängnis / Auffsiech. vnd Folterung an der Rahm.

O über mich kame der fürchtig

Mandelbäumliche Zweig des scharpf Tyrannischen Schwerdis / welches da vergosse mein Blut / benamme das Leben / beraubte des Hauptis.

O Virgam vigilantem vidi ego: redlich hab ich gesehen ein Mandelbäumliche / schmerzhafter / bittere / saur ja fürchtig vnd erschrockliche Ruthen / in dem der Sentenz des Todis vnwiderrufflich über mich gefälle / vnbarmer / siglich ausgesprochen vnd ohne Mitleyden scharpf vollzogen worden / re.

Diß bezeugt O Christ / mein annoch auffbehaltenes / vnd hier gegenwärtiges Blut. Diß bezeugen Ihre Päpstliche Heiligkeit Hochseeligsten Angedenckens Alexander VII. in der ertheilten Authentica: Diß bezeugen so vil hundert / ja mehr dann tausent meine Mit-Kämpfer / vnd in gleicher Marter hingerichtete Diener Gottes / so alle in dem heiligen Freyhoff Priscillae, allwo mehr dann tausent Jahr ich mit ihnen geruhet / annoch ligen vnd ruhen; Diß bezeugt mein Wappen / mein Schild vnd Helm / mein Nam Severus Martyr, Severus ein Martyrer / re.

So bleibts dann darbey! Virgam vigilantem amygdalinam vidi ego: Ich hab gesehen in meinem Leben ein wachtbare Ruth / aber ein bittere Ruth / aber ein scharpfe Ruth / aber ein erschrockliche Ruth / aber ein greuliche Ruth / aber ein blutige / aber ein tödliche Ruth / re.

299 3

NB. S. Severi Blut ist in ein Geschütz sein noch vorhande

ieroni
 .1.
 .21.

erüb
 unge
 lery.

Ad laetitia
Severum
allocutio
Heb. 10.
24.

Nun so seys dann Severe quid
tu vides modo? Was siehest du
aber jetzt? Fidelis est, qui repro-
milit: Ich sehe / daß da getreu
ist / daß wahrhaftig ist / daß
gerecht ist Gott der Allmächtig /
welcher da versprochen / quod tri-
bulatos in terris sit praemiaturus
in caelis: Daß Er die Verfolg-
te / die Geplagte / die Gepey-
nigte auff der Welt / wolle be-
lohnen in dem Himmel wie der
Glory / ic.

Jetzt sehe ich / daß mein Freud /
ohne Leyd / daß mein Leben ohne
auf der Todt / daß mein Gesund- ohne
Trübsal Krankheit / daß mein Reich ohne
in die Glo End / daß mein Ersättigung ohne
ry versetzt Verdruß / daß mein Glory ohne
worden. Mackel / mit einem Wort: daß
mein Ergößlichkeit ganz vollkom-
men ist:

Jetzt sehe ich / daß ich ewig mit den
Jungfrauen mich ergöße / ewig
mit den Reichthigern mich er-
freue / ewig vnder den Martyrern
triumphiere / ewig mit den Aposte-
len herrsche / ewig mit den Prophe-
ten jubilliere / ewig mit den Patri-
archen lebe / ewig mit den Engeln
vnd Erz-Engeln in Glory vnd
Herrlichkeit sine. Jetzt sehe ich / daß
Maria die Mutter Gottes / mein
Mutter; Gott der Himmlische Vate-
ter / mein Vater / Jesus Gottes vnd
Mariae Sohn mein Bruder / der H.
Geist mein Trost / die allerheiligste
Dreyfaltigkeit mein ewige See-
ligkeit ist: Wie einem Wort:
Jetzt sehe ich / daß Gott mich im

Himmel beseeligt / die Kirch auff
Erden heiligt / die Päpstliche
Heiligkeit rühmet / das Durch-
leuchtigste Haus Bayers vereh-
ret / Mariae Lechfeld empfanget /
daß Himmel vnd Erd ob mir fro-
locket / ic. gaudeo & exulto, quo-
niam merces mea copiosa est in
caelis: Ich erfreue mich / vnd
frolocke / daß mein Lohn groß
ist in den Himmlen.

Von der Schrifft in die sum-
reiche Astrologi, oder Himmlis-
schen Lauffs Erkundigung / ic. Astro-
mia.

Die Astrologi, Sternseher /
vnd Himmlischen Lauffs Erfahrene
vnder andern ihren observationi-
bus vnd Beobachtungen / schrei-
ben Wunderding von dem Plane-
ten oder Stern genant Aquarius
der Wassermann.

Sie sagen / daß / wann die Edle
Sonn in ihrem jährlichen Curs,
Lauff vnd Beireck endtlich gelang
vnd komme zu diesem Zeichen / Pla-
neten oder Gestirn dem Wasser-
mann / daß es alsdann necessarid
vnd nothwendiger weiß müsse ab-
geben vngeschlachs / böses / rauches /
nasses / kaltes / windiges vnd schnee-
volles Wetter / sole in Aquario
commorante, non nisi pluvias,
ventos & horrida expectes tem-
pora, sagt Ptolomaeus: * Wann
die Sonn im Wassermann gehet /
so ist nichts zu erwarten als Kälte /
als Regen / als Schnee / als Wind /
als widerwertiges vnd vngeschlach-
tes Wetter / vnd dis alles zwar
darumb / weiln eben Aquarius
der Wann
die Sonn
im Was-
sermann
ist / so gibts
vnges-
chlachs
Wetter.
* Ptole-
maeus.

Dies
Satur-
us vñ
den Wa-
serman-
regiert.

Sunder
diesem
den geb-
ren / seyn
vnglück-
selig.

Dech
Wird end-
lich ein
solcher
Mensch
mit der
Zeit noch
gütlich see-
lig.

Ptolomae-
us.

Dieweil
Saturnus
über
den Was-
sermann
regiert.

der Wassermann / einen so bö-
sen / einen so rauchen / einen
so ungeschlachten / einen so feind-
seligen Herrn Regenten vnd
Herrlicher hat / nemlich den lang-
samb / saul / kühl vnd ungeschlach-
ten Saturnum / ꝛ.

Dannerhero sagen eben die A-
strologi auch / das / wann ein Kind
gehören werde in diesem Zeichen /
nemlich in dem die Sonn im Was-
sermann ist / das es leyder werde
haben ein mehr denn trübes / kaltes /
etendes Leben / Unheyl / Unglück /
Elend / Verfolgung / Feindschaft /
Haf / Meyd / Armuth / Kranck-
heit vnd andere mehr Creus werden
sein tägliches Brodt seyn.

Sunder in
diesem Zei-
chen gebo-
ren seynd
unglück-
selig.

Mit einem Wort: sie sagen das
ein solcher Mensch werde seyn
gleichsamb ein Zihl / Zweck / vnd
Scheiben / auf welchen das Un-
glück all seine Pfeil werde lostru-
cken / abschiessen vnd ergeben lassen /
folin Aquario affligit & contri-
stat: Die Sonn im Wasser-
mann bringts Elend vnd
Noth. Doch aber dieses alles un-
geacht / wann ein solcher Mensch
tauret / harret vnd im Unglück
mit Gedult beständig bleib / bis die
Sonn 18. Grad vnd 20. Minu-
ten im Wassermann überschritten /
semper promittit maximas feli-
citas, & aeternam memoriam:
so wird all sein Unglück in Glück /
all sein Leyd in Freyd / all sein
Creus in Glory / all seyn Elend in
Herrlichkeit verwandelt werden / ꝛ.
mit einem Wort: wird seyn for-

Doch
wird end-
lich ein
solcher
Mensch
mit der
Zeit noch
glückseli-
g.

Ptolomae-
us.

unarissimus: der glücklichste
von der Welt / der glücklichste
vnder der Sonnen / der glückseli-
gste auf allen Menschen / ꝛ. Vnd
dies zwar darumb / wie Ptolomaeus
will / dieweil die Sonn alsdann
erreicht vnd gefangt zu dem König-
lich vnd Edlen Stern genant Fo-
mohana, welcher ein lauterer
Glücksstern / ja Fortuna ein Mut-
ter alles Glücks selbst ist / ꝛ.
Wollen also die Astrologi sagen:
das Glück vnd Unglück an A-
quario, dem Wassermann
hange; Unglück gehe zwar vorher:
wer selbiges aber beständig auftau-
re bis zum End / der werd der Glück-
seligste von der Welt / vnd ewiger
Gedächtnus tausendmal wür-
dig / ꝛ.

Hochehrende Zuhörer / was
brauches vil fragens / in was
einem Zeichen oder Planeten Seve-
rus vnser heiligster Martyrer sey
empfangen / geboren / vnd auf-
zogen worden?

Freylieh hatt Severus in seiner
Geburts - Sund Aquarium den
unglückseligen Wassermann;
massen sein ganges Leben anderst
nichts als ein immerwährende
Marter / ein unauffhörendes Creus /
ja ein langsamer Todt zu nennen
ware.

Freylieh / mein Severe! hat
dich manch saurer / kalt vnd unge-
stümer Wind / vnder denen Wüt-
rich - Tyrannen vnd gewaltigen
Feinden Christlichen Namens an-
gewähret: Freylieh mein Severe,
sasset

sasset

Severus
mußte vil
leyden.

sahest du offte an dem kalten Schnee
der tyrannischen Nachstell vnd
Verfolgung freulich mein Seve-
re! gienge offermals / absonderlich
in demem letzten Martir. Kampff
vber dich der ungestimme / grausame
Blazregen der Bleykolben / der
Folter vnd Auffziehung an der
Nahm / der brennenden Sackten
an deinen Seiten / vnd endlich des
gezuckten Schwerdis selbstem.
Sienlich mein Severe ließ es sich
ansehen / als hätte alles Unglück
wider dich geschworen: die Höll sich
wider dich auffgelant / vnd alle
Widerwärtigkeit einen Bund wi-
der dich gemacht / etc.

Pl. 68. 2

Intraverunt aquæ usque ad
animam tuam * die Wasser der
Trübsal / der Feindseligkeiten / der
Martir / Pein / Creuz vnd Ley-
dens / Blutvergiessens vnd des
Todts haben dir eingedrungen durch
Haut vnd Peyn / durchgraben
Nerven vnd Adern / durchschmit-
ten Nieren vnd Herz / ja dein Seel
selbstem getroffen / vnd bis in Todt
geängstiget / daß du billich mit der
teutschen Susanna hättest auff-
schreyen vnd sagen können / angu-
stia mihi sunt undique : mir ist
aller Orthen angst ; angst /
weilen ich von aller Welt verlassen /
angst / weilen der Stab schon ge-
brochen ; angst / weilen des Kay-
fers Huld verscherhet / angst / wei-
len der Leib gequählet / angst / wei-
len das Schwerdt geschärfet ;
angst / weilen der Hencker mecket ;
angst / weilen ich augenblicklich

Dan. 13.
22.

62.

vnd schmerzhafft sterben muß / etc.

Aber ! wie lang vermeinen wir
Lieb vnd Andacht / daß Severus
vnsrer heiliger Patron in diesem Vn-
glücks. Zeichen des Aquarij, oder
grausamen Wassermans verhar-
ret ? Bis die Sonn den 18. Grad
vnd 20. Minuten glückselig über-
schritten ; bis sie kommen ad stel-
lam regiam ; zu dem Glückbring-
enden Königlichen Stern Foma
hand.

Ad houl-
nem.

Vnsrer Severus war ein guter /
ein erfahrner / ein wol practicier-
ter Astrologus : Severus hat wol
gewußt / was der Himmlische
Sternseher Christus JESUS lehrt /
schreibt / vnd verspricht / vnd beweist
in seiner Göttlichen Astronomi.

Wird
nun
hoch
ehrt.

Matth. am 10. Cap. Alius er
diesen unfehlbaren Aphorysmum
vnd Ausspruch macht / Qui per-
severaverit usque in finem, hic
salvus erit. wer verharret bis
ans End / der wird selig wer-
den. Dahero Severus so be-
standhafftig an der Folter / als
Laurentius auff dem Roß / so be-
standhafftig in der Bekant-
nuß Christi / als Thomas an der
Langen / so bestandhafftig in
der Gefängnuß / als Petrus vnd
Andreas an dem Creuz ; so be-
standhafftig vnder den Strei-
chen / als Stephanus vnder den
Steinen ; so bestandhafftig vn-
der dem Schwerdt / als Bartholo-
maus vnder den Messern ; Vnd
endlich / so bestandhafftig bis
in Todt / als Christus JESUS
selb

Severus

allzeit

ständig

scrip

sein Meister bis ans Creuz.

Was ist's dann wunders / daß er anheut also triumphierlich allhier auß dem Lechfeld beygesetzt wird? Was ist dann wunders / daß ihm in schuldigen Ehren diser Geistliche Pomp angesehen ist? Was ist dann wunders / daß ihn das Durchlauchtigste Haus Bayersen also köstlich geehret? Was ist dann wunders / daß ihn ihres Hochfürstliche Gnaden / unser gnädigster Fürst vnd Herr / Herr Bischoff in Augspurg also herrlich einholen laßt? Was ist dann wunders / daß wir ihm all zu füssen fallen / auch mit Mund vnd Herzen auß ganser Seel auffschreyen: Jo triumphat S. Severus! Jo jubilat / herrsch / regier / triumphier S. Severus! Constellatio enim Aquarii in fine fit felicissima, & æternam affert memoriam; Dann wer da aufstauret vnd bis zum End erduldet den trawrig vnglücksseeligen Aquarium oder Wassermann / der erwirbt Glück / wird reich an Gnaden / beseeligt mit Herrlichkeit / vnd verdient ewig glorwürdige Gedächtnis / ic.

In die Schrift.

Exodi am 13. Erzehlt der heilige Geist ein denckwürdige Geschicht oder Histori / ic.

Das mit langwürriger Gefangenschaft geplagte Israelische Volck solte Moyses auß der Dienstbarkeit Pharaonis des Egyptischen Tyrannens / in das gelobte Land außführen.

Festiyale Anni I. P. Capistrani.

Nach dem nun alle Anstalt von beeden Gebrüdern / als Aaron dem Hohenpriester / vnd Moyses dem Generalissimo, wie die Aufführung beschaffen seyn solte / auß dem weisest vnd beste gemacht worden / gieng der Marsch endlich an / Moyses vnd Aaron als Geist vnd Weltliche Obrigkeiten / hätten den Vorzug / miechen dem Marsch den Anfang / vnd brachen glücklich auff.

Moyses vnd Aaron führe das Volck auß Egypten.

Nun sagt der Text: daß Moyses der Obriete Führer dieses Volcks / nit allein die Schatz der beraubten Egyptier / als ihr Silber vnd Gold / ihre Pocal vnd Becher / ihre Kleidien vnd Edelgestein / mit sich genommen / sondern er habe auch die Gebein des schon lengst vorher abgeleibten H. Patriarchen Josephs als einen thewren Schatz zu sich genommen / eingepackt vnd auß Egypten abgeführt: Tulit quoque

Exod. 13.

Moyse omnia Joseph secum: vnd Moyses name auch mit sich die Gebein Josephs: Damit aber der H. Geist wol zuverstehen die Gebein geben möchte / warumb Moyses dieses gethan / vnd die Todtenbein des verstorbenen Josephs mit sich genommen / setz Er die Ursach klar henden / an dem 20. Vers außführlich also prehend: Eo quod adjurasset filios Israel dicens: efferte ossa mea hinc vobiscum: Damit Joseph als er sterben wolte / hat er die Kinder Israel / vnder einem Aydschwur verobligiert vnd verbunden / daß sie seine

Exod. 13. v. 20.

N r r. Ge

Wird das münd hoch verehrt.

Severus zeit bis andig.

Scriptura.

Warumb

Gebein mit ihnen solten auß
Egypten führen/ &c.

Will also der H. Geist sagen:
daß Moyses des verstorbenen Jo-
sephs Gebein mit sich auß Egypten
geführt / vnd diß zwar mit ohne Br-
sach. Dann Joseph hats also be-
gehrt vor seinem End/ hats al o ge-
schafft in seinem Todberh/ hats al-
so befohlen / in dem er sterben wol-
te/ &c.

Discursus

Jetzt/ hochehrende Zuhörer! laß
ich diesen ganzen Paß / gern passie-
ren/ vnd will nit vorwitzig nachsin-
nen/ mit was Gepräng/ Umbständ
vnd Caremonien Moyses die Ge-
bein Josephs des Patriarchen hab
auß der Erden erheben lassen / zu-
richten / zieren / einpacken lassen/ &c.
Will nit nachfragen / ob ers selb-
sten getragen/ vnd in seinem Leib-
Geleite mit sich geführt / oder ob ers
andern bestelten Leuthen überlas-
sen/ &c. Will nit fragen / ob ers in
Silber oder Gold hab fassen vnd
ziehen lassen/ &c. Sondern allein
möcht ich gern wissen / warumb
doch der sterbende Joseph die Kin-
der Israel durch ein Andschwur
dazu angehalten/ daß sie seine Ge-
bein solten mit sich führen/ &c diß
sprich ich / verlaugt mich sehr zu
wissen: nemlich die Besach war-
umb Joseph also darauff getrungen/
daß seine Gebein mit den reisenden
Israeliten auch solten reisen/ &c.

S. Ambro-
sius, cit.

Der heilig grosse Kirchentelehrer
Ambrosius/ in seiner 77. Sermon,
der geht mir an die Hand/ hilfft mir
auß dem Wunder vnd sagt also:

Pastori erant mala, hinc opus ha-
bebant medicinâ: Die Israe-
liter hätten auff dem Weeg
aufzustehen vil Anstöß/ vil
Ubel/ vil Noth / vil Sucht
vnd Kranckheiten/ daher war
ihnen nochwendig ein Bey-
hilff/ ein Steur / ein Medicin,
vnd Artzney/ tanta enim sancto-
rum ossibus inest virtus, ut de-
bito honore culta, iratum Deum
placent, mala propulsent, bona
impetrent, &c. Dann die Ge-
bein der heiligen Diener Got-
tes / sagt der heilig Ambrosius /
seynd dermassen würcksam/
kräftig vnd vermöglich/ daß/
wann man sie rechtmässig
verehrt / gebührend respectiert /
vnd nach verdienen hattet/ daß
sie Gottes grossen Zorn stil-
len/ die bevorstehende Ubel ab-
wenden / vnd alles Guts bey-
bringen / mitbringen / zuwe-
gen bringen.*

Will also der H. Ambrosius
sagen / daß nit ohne wichtige Br-
sach Joseph der sterbende Patriarch
befohlen/ daß die Israeliter seine
Gebein solten mit sich auß Egypten
führen. Dann die Reliquien
vnd Gebeiner der abgelebten Die-
ner vnd Dienerin Gottes seynd ein
so theures Kleinodi / ein so herr-
licher Schatz / ein so erspriessliche
Medicin, daß sie nit allein helfen/
dienen vnd vnd nutzen / wider aller-
ley Leibs vnd der Seelen Anligen/
sondern auch Gottes Zorn stillen/
die wolverdiente Straff abwenden/
vnd

* NB.
Intellige
in sano
sensu non
enim dici-
tur, quod
reliquie,
sed sancti,
quorum
reliquie
sunt, no-
bis patro-
cinentur.

Com-
tio a
nori

vnd alles Guts von Göttlicher Majestät unfehlbar zuwegen bringe. Welches wahr zu seyn/ sie / die Israelliter auch / in ihrer fern vnd weiten Reif nit nur einmal würcklich erfahren/in dem sie offtermal glücksam miraculos von den Händen ihrer Feinden glückselig erlöset worden / bey groß einbrechenden Hunger/wunderbarlich vom Himmel proviantiert vnd gespeist worden / bey grassierend. grewlicher Pest präserviert vnd erhalten worden/ auß harten Fölsen mit süßem Wasser in großem Durst erquicket worden / mit einem Wort: in aller Noth / in allem Ubel / in allem Anligen erhört/ beschützt/ erhalten worden/ &c.

Nun wolan / hochehrende Zuhörer / &c. wann dises vermöcht / zuwegen gebracht vnd aufgericht haben die auffgehalten: Gebein vnd H. Reliquien Josephs des Patriarchen im alten Testament: das sie Gottes billich. grossen Zorn gestillt/ das sie die bevorstehende Straffen vnd Ubel abgewendt/ das sie so vil Favor, Gnaden/ vnd Himmlische Gaben zu wegen gebracht / &c. Ey was werden da nit vermögen/ außrichten vnd zuwegen bringen die Gebein vnd H. Reliquien vnserd daffern / vnserd kühnen/ vnserd beständigen / vnserd theuren Blutzengen Christi Jesu S. Severi? wann die Gebein Josephs des Patriarchen im Alten Testament / dessen Seel doch Gottes Angesicht nit anschawen konte / sondern in der Vorhöll

neben andern auff die Erlösung noch wie a müßig: also würcksam / also heilsam/ also erspriessvnd nusslich gewesen / wie heilsam / wie würcksam / wie erspriess. vnd nusslich werden da nit seyn die Gebein vnd heilige Reliquien S. Severi Martyris, dessen glorwürdiae Seel vor dem Angesicht der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit Jehund würcklich jubiliert vnd für vnserbitet? Vnd endlich wann die Gebein Josephs des verstorbenen Patriarchen/ wie der H. Ambrosius lehret/ dem Israellitischen Volck gewesen ein Medicin, Arzney/ vnd Pflaster / &c. was für ein nusbringende Arzney werden da nit seyn/ die Gebein vnserd H. Severi, als welcher/ nit wie Joseph in seinem Ruhebetlein süß entschlaffen/ sondern vmb Christi Jesu Willen durch die Hand des Pennigers hingerichtet/ seine Glouben mit eigenem Blut gefärbet vnd seine Treu mit dem Tode bezeuget hat?

Nun wolan! Nova lux oriri visa est: Zart ist auff dem Lechfeld ein neues Licht auffgangen; schon mehr dann 80. Jahr leuchtet hell mit Wunder vnd Zeichen in disem Marianischen Tempel der Edle Morgen- vnd Meerstern Maria die allerseeligste Jungfraw vnd Mutter Gottes / deren heilige Vorbit so vil Kranck. vnd Presshaffte / so vil Arm. vnd geplagte/ so vil Elend. vnd gepeynigte Christen dermassen

Krr 2

sen

Comparatio à minoribus.

Esther. 3.

16.

lob. Ma.

riae Lech-

feld.

sen erspriechlich erfahren / daß der
Orth von ihrer Hilff den Namen/
billich erhalten / vnd Maria Hilff
genannt worden / heut aber kombt
ein neues Liecht ein neuer Stern/
ein neue Fackel / ein neuer Glanz/
ein neuer Schein / noch darzu /
nemlich vnser heilige Severus
Martyrer.

Epilogus

So seys dann! von nun an soll
das Lechfeld nimmer Maria
Hilff allein / sondern Maria vnd
Severi Hilff genannt werden.
Maria Hilff auff dem Chor-
vnd Haupt Altar / Severi Hilff
auff dem außern vnd S. Francisci
Altar. Maria Hilff in der
schön geziereten Capell. Severi
Hilff in dem newerbawten Lang-
Haus. Maria Hilff / in dem
sie knyend vmb Gnad für alle Sün-
der bey Iesu ihrem Sohn anhal-
tet; Severi Hilff / in dem er durch
sein vergossenes Blut für vns alle/
bey Iesu suppliciert / Hinc lactor
ab ubere, hinc pascor à vulne-

re * pflegte offermals zu sprechen * S. Bern.
der hönigstieffende Bernardus:
Von deinen Brüsten O Ma-
ria werd ich getränkelt / von
deinen Wunden O IESU
werd ich gespeist. Also auch
O Maria / von deinen Jung-
fräwlichen Brüsten / werd mein
dürstige Seel getränkelt / vnd von
deinen Wunden / O heiliger Mar-
tyrer Severe, mein hungerige Seel
gespeist. So hilff dann O Ma-
ria / hilff O Severe! hilff Ma-
ria durch dein Mütterliche Bor-
bit / hilff Severe durch dein rit-
terlichen Kampf; hilff Maria
durch dein Jungfräwliche Milch/
hilff Severe durch dein Rosen-
farbes Blut; hilff Maria ein
Königin aller Heiligen / hilff Se-
vere ein Zier aller Martyrer.
hilff hier in der Zeit / auff daß wir
dort erlangen ein glückselige Ewige-
keit / Maria hilff / Severe

hilff /

A M E N.



Am